

# Zürcher Autopioniere

Gut zu wissen

**Mobilität** In der Pionierzeit des Automobils war Zürich eine Hochburg der Autoindustrie – mehr als ein Dutzend Marken wurden um 1900 in der Stadt entwickelt und gebaut. Den meisten dieser innovativen Betriebe war allerdings nur ein kurzes Leben vergönnt. **Von Isabella Seemann**

Die Trendbranche Anfang des 20. Jahrhunderts war der Autobau; in kurzer Zeit entstanden rund 30 Automanufakturen in der Schweiz. Allein in der Stadt Zürich, die sich neben Genf zur Hochburg der Autoindustrie mauserte, wurden mehr als ein Dutzend Automobilmarken entwickelt und gebaut.

Die überdurchschnittliche Qualität und zuverlässige Technik der Zürcher Autos waren gar bis in den Vorderen Orient, in Südamerika und in Russland geschätzt.

## Motorisiertes Dreirad

Den Grundstein für die Schweizer Motorfahrzeugindustrie legte 1893 Ingenieur Rudolf Egg in Zürich, als er ein motorisiertes Dreirad in Produktion nahm. Später gründete er die Firma Rapid zur Herstellung von Kleinwagen und die Motorwagenfabrik Excelsior in Zürich-Wollishofen.

Für grosses Aufsehen in den Automobilausstellungen von Paris oder Berlin sorgte die Marke Turicum. Der Zürcher Uhrmacher und

Tüftler Martin Fische, der bahnbrechende Entwicklungen zur Automobilherstellung ansties, ging damit 1904 in Fluntern, in der ehemaligen Kegelbahn des Gasthauses «Platte», in Produktion. Ajax, Helicos und Orion waren weitere renommierte Zürcher Auto-, respektive Lastwagenmarken.

Wo heute das Tonhalle-Orchester spielt, in der Maag-Halle, liessen Anton Dufour und Jakob Schmidheiny von 1907 bis 1910 Automobile der Marke Safir produzieren.

Ebenda entwickelte Rudolf Diesel, der Erfinder des nach ihm benannten Dieselmotors, 1908 den ersten schnell laufenden Fahrzeug-Selbstzündler und machte damit einen entscheidenden Schritt zum Antrieb von Nutzkraftfahrzeugen.

Wirtschaftlich war er ein Flop. Überhaupt war den meisten Autobau-Betrieben nur ein kurzes Leben vergönnt. Die Wirtschaftskrise, die Folgen des Ersten Weltkriegs und der zunehmende Import preiswerter Automobile brachten den Zürcher Personwagenbau praktisch zum Erliegen.



Anton Dufour und Jakob Schmidheiny stellten zwischen 1907 und 1910 in der Maag-Halle Automobile der Marke Safir her. *Bild: PD*

# Ein stolzes Stück Quartiergeschichte

**Hirslanden** Bereits Ende des 14. Jahrhunderts entwickelte sich Hirslanden zu einem Gewerbezentrum. Ein Zeuge dieser Zeit ist die «Naegeli-Mühle» unterhalb der Burgwies. **Von Urs Naegeli, Quartierverein Hirslanden**



Da der seit 2001 jährlich am Samstag nach Auffahrt stattfindende Schweizer Mühlentag nicht durchgeführt werden konnte, ruft

der Quartierverein Hirslanden gerne auf diesem Weg die historische Mühle unterhalb der Burgwies in Erinnerung und verweist auf den nächsten Mühlentag am 15. Mai 2021. Es werden dann wieder Führungen durch die Mühle stattfinden, um deren Geschichte und Funktionsweise dem Publikum näherzubringen.

Die Mühle wird erstmals 1396 erwähnt. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich entlang des Wildbachs, dem Zusammenfluss des Stöckentobel- und des Wehrenbachs bei der Burgwies, eine Gewerbeachse mit Hammermühle, Getreidemühle oder einer Kupferschmiede. Im Jahr 1532 gibt es einen Neubau mit zwei Mahlmühen. 1742 erwarb Johannes Nae-

geli aus Fluntern die Mühle, und sie blieb bis zum Verkauf an die Stadt 1971 im Besitz dieser Familie (und wird darum auch immer wieder mal Naegeli-Mühle genannt). Der letzte Müller war Rudolf Naegeli (1892–1976). Am Schluss war die Konkurrenz durch die fabrikmässigen Mülereibetriebe gross, sodass er sich vor allem auf dunkle Mehle für Spezial- und Vollkornbrote konzentrierte. Im Oktober 1964 wurde das letzte Mal gemahlen und 1971 verkaufte die Familie die Mühle der Stadt Zürich, die sie 1987 anschliessend unter Denkmalschutz stellte. 1977 zieht die Geigenbauer-Familie Rast ein, die letztes Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern konnten. Die Mühle wäre an sich funktionsfähig, aber mit den heutigen hygienischen Vorschriften ist daran nicht mehr zu denken.

Weitere Informationen: [www.muehlenfreunde.ch](http://www.muehlenfreunde.ch)



1971 verkaufte die Hirslander Familie Naegeli die Mühle an die Stadt Zürich. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. *Bild: PD*